



Foto: privat

KOMMENTAR

Barbara Schuster
Redakteurin Margareten
b.schuster@bezirkszeitung.at

Mehr Sicherheit für unsere Kinder

Niemand sollte je fühlen müssen, wie es ist, ein Kind zu verlieren. Doch wieder einmal wurde der Albtraum für ein Elternpaar traurige Wirklichkeit. In der Landstraße übersah ein LKW-Fahrer einen neunjährigen Jungen im toten Winkel. Er verstarb nur wenig später im Spital.

Das Echo war groß und der Ruf nach Maßnahmen wurde laut. Über 72.000 Menschen forderten mittels einer Petition Abbiegeassistenten für Lastkraftwagen. Bei dem einberufenen Sicherheitstreffen entschied sich Verkehrsminister Norbert Hofer (FPÖ) schlussendlich gegen die Einführung verpflichtender Abbiegeassistenten. Die MA 48, zuständig für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, handhabt die Sache anders (Seite 10). Derzeit sind drei verschiedene Systeme im Test. Zufriedenstellend arbeitet noch keines – aufgeben will Umweltstadträtin Ulli Sima (SPÖ) aber nicht. Die Geräte sollen so lange weiterentwickelt werden, bis ein System reibungslos funktioniert. Das Ziel ist klar: Die Verbesserung der Verkehrssicherheit.

INHALT

| | |
|-----------------------|----|
| Margareten | 4 |
| Aus der Nachbarschaft | 11 |
| Stadtleben | 12 |
| Österreich | 24 |
| Gesundheit | 25 |
| Motor & Mobilität | 28 |
| Kleinanzeiger | 32 |
| Impressum | 33 |
| Wohin in Wien | 34 |
| Bezirksnavi | 37 |
| Leute | 39 |

Ein gewaltfreies

In Margareten startet ein neues Projekt, das über häusliche Gewalt aufklären und Unterstützung leisten will.

(wolf). Der Auftakt des Nachbarschaftsprojekts „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ fand im Lokal der „Wohnpartner“ im Reumannhof statt. Vertreter aus Stadtpolitik und sozialen Hilfsorganisationen, wie „neunerhaus“ und „Zara – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit“ äußerten sich über die Gründe, die zu häuslicher Gewalt führen. „Viele betroffene Frauen scheuen sich aktiv zu werden, sich mitzuteilen, Hilfe zu suchen, um wieder ein geregeltes und angstfreies Leben führen zu können. Es bedarf intensiver Aufklärungsarbeit, wohin man sich wenden kann, wenn man davon betroffen ist“, betont Maria Rösslhuber,



Unterstützerinnen Schauspielerin Ursula Strauß (Mitte) mit Claudia Huemer (l.) und Evelyn Wysoudil (r.) von „Wohnpartner“. Fotos (2): Unger

Geschäftsführerin vom Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF).

Gewaltfreie Kommunikation

Doch was kann man dagegen tun, wenn man die Schreie der Nachbarin hört? Hier sollten Nachbarn, Freunde und Bekannte aktiv werden, Mut zusprechen und Hilfe anbieten. „Ein großer

Teil der Bevölkerung stößt bei solchen Konflikten an ihre Grenzen. Es erfordert ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Empathie, dem Einhalt zu gebieten, was für viele Frauen einen traurigen Teil ihres Alltags bedeutet“, warnt Claudia Huemer, Teammanagerin von „Wohnpartner“. Gerd Sandrieser, Koordinator der StoP-Männertische im „neuner-

SCHMUCKSTÜCK DER WOCHE



Die Verzierung an der Fassade eines Hauses in der Diehlgasse blickt fast majestätisch auf Passanten hinab.

Fotos (2): Schuster

SCHANDFLECK DER WOCHE



Diese Fassade auf der Margaretenstraße hingegen wurde leider ver-schandelt. Schicken Sie Fotos an margareten.red@bezirkszeitung.at

BEZIRKSQUIZ

1. Was kann man im Workshop der Grünen Margareten und dem Verein luftdaten.at bauen?

- a) Feinstaub-Messstation
- b) Smog-Messstation
- c) CO2-Messstation

2. Wo wurde im Bezirk ein neuer Spielplatz eröffnet?

- a) Im Willi-Frank-Park
- b) Im Ernst-Arnold-Park
- c) Im Bruno-Kreisky-Park

3. Wer sucht in Margareten dringend Ehrenamtliche?

- a) Bezirksmuseum
- b) Neunerhaus
- c) Caritas Familienzentrum

Antworten:

1a: Das Modell kann selbst zusammgebaut und daheim ans Fenster gehängt werden.

2c: Er wurde von der Bezirksvertretung gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendparlament entwickelt.

3a: Führungen, Putzen, Reparaturen – im Bezirksmuseum arbeiten nur Freiwillige.

Leben führen



Gegen Gewalt: Maria Rösslhumer von ÄÖF, Bezirkschefin Susanne Schaefer-Wiery und ihre Stellvertreterin Nikola Furtenbach (v. l.).

haus“, gibt zu bedenken, dass ein achtsamer Umgang innerhalb der Familie und eine gewaltfreie Kommunikationsform essentiell sind. Er weist auf den Fokus seiner Arbeit hin, Männer für dieses Thema zu sensibilisieren. Das charakteristische Persönlichkeitsbild solcher Täter ist sehr weitläufig. Tiefsitzende patriarchale Denkmuster und eine frau-

enverachtende Einstellung sind hier genauso zu beobachten, wie die Unfähigkeit, Konflikte und Probleme gewaltfrei zu lösen. Die Leidtragenden sind schlussendlich die Partner, die dem Besitzdenken und Eifersuchtsempfinden nichts entgegensetzen können.

„Ich bin sehr erfreut, dass diese so wichtige Initiative in Mar-

gareten ihren Anfang nimmt“, so Bezirksvorsteherin Susanne Schaefer-Wiery (SPÖ). „Die Vernetzung der einzelnen Institutionen hat oberste Priorität und der Bezirk wird die beteiligten Stellen bei ihren Bemühungen tatkräftig unterstützen“.

Kein Platz für Gewalt

Still wurde es, als die SchauspielerIn Ursula Strauß ein Telefonat mit einer Betroffenen rezierte, welches in einer Hilfsstelle einging, und das den Terror und die Ohnmacht einer gedemütigten und von Angst getriebenen Frau widerspiegelte.

Der Konsens der Informationsveranstaltung: Gewalt darf keinen Platz in der Gesellschaft haben. Opfer häuslicher Gewalt müssen informiert und geschützt werden. Im Bezirk soll nun regelmäßige Treffen stattfinden, bei denen die Bürger aufgeklärt und unterstützt werden.

ZUR SACHE



Foto: Unger

Sie kennen jemanden, der häuslicher Gewalt ausgesetzt ist oder Sie sind vielleicht selbst betroffen? Hier erhalten Sie Hilfe:

- Die Frauen-Helpline ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr unter 0800/222 555 erreichbar
- Die Notrufnummer der Frauenhäuser Wien lautet 05/77 22
- Das Gewaltschutzzentrum Wien erreichen Sie unter 01/585 32 88
- Der Frauennotruf der Stadt Wien ist rund um die Uhr unter 01/71 719 erreichbar
- Den Notruf für vergewaltigte Frauen erreichen Sie unter 01/523 22 22

WARM UMS HERZ – ZU PREISEN, DIE SIE KALT LASSEN!

**JOSKO
FRIERT
DIE PREISE
EIN***
bis 31.03.2019

Jetzt Fenster, Türen und Naturholzböden zum günstigen Vorjahrespreis sichern. Aber nur noch bis 31.03.2019! Näheres auf josko.at

JOSKO CENTER WIEN

Leberstraße 22
1110 Wien
Phone 01.6000777.0
wien@joskopartner.at

Markus Koller

Phone 01.6000777.10
office@koller-fenster.at

Ing. Roman Schwarzenegger

Phone 01.6000777.41
r.schwarzenegger@joskopartner.at

Ing. Mario Glantschnig

Phone 01.6000777.27
m.glantschnig@joskopartner.at



GANZ SCHÖN JOSKO.

josko
FENSTER.TÜREN.BÖDEN

*gültig für Abschlüsse bis 31.03.2019, Auslieferung bis 30.09.2019